

# Baustart im neuen Wohngebiet

## Bürgermeister Nirschl und die Gemeinderäte freut's

**Bischofsmais.** Der Kran ist aufgestellt. Auf der neuen Siedlungsstraße parken die Handwerkerfahrzeuge. Beim ersten Haus wird schon am Rohbau gearbeitet. „Jetzt rührt sich was“, sagt Bürgermeister Walter Nirschl. Er steht im neuen Wohngebiet am Kühbergfeld, genießt die Frühlingssonne, schwärmt vom Blick über Bischofsmais – und freut sich über den Baustart im neuen Wohngebiet.

„Der Gemeinderat und ich sind froh, dass wir uns für diesen Weg entschieden haben. Alle Beschlüsse fielen einstimmig. Das zeigt, dass wir dahinterstehen“, betont Walter Nirschl. Wie berichtet, entschied sich die Gemeinde, den Wunsch vom Wohngebiet mit einem privaten Erschließungsträger zu verwirklichen. Die Penzkofer Bau GmbH übernahm Planung und Erschließung, ohne Kosten für die Gemeinde. „Hätte die Gemeinde das Wohngebiet erschlossen, hätten wir uns verschulden, mehrere Millionen Euro investieren und zusätzliche Kredite aufnehmen müssen“, verdeutlicht der Bürgermeister: „Wir



**Bürgermeister Walter Nirschl** freut sich, dass im neuen Wohngebiet am Kühbergfeld jetzt schon gebaut wird. „Das Wohngebiet trägt dazu bei, die Infrastruktur in Bischofsmais zu sichern“, freut er sich. – Foto: Ebner

hätten auf andere, ebenfalls wichtige Projekte verzichten müssen, uns manche Kanal- oder Straßensanierungen nicht leisten können.“ Klar macht Walter Nirschl, dass die Baugrundstücke im neuen Wohngebiet für den einzelnen Bürger bei einer Erschließung durch die Gemeinde auch teurer gewesen wären.

Wie berichtet, liegt das neue Wohngebiet im Grünen und nur wenige Meter vom Ortskern entfernt. Auf knapp 40 000 Quadrat-

metern sind 40 bis 48 Grundstücke geplant, für Einfamilien-, Doppelhäuser sowie barrierefreie Eigentumswohnungen. Einen Teil der Grundstücke wird die Firma Penzkofer als Bauträger bebauen. So entstehen vier schlüsselfertige Doppelhäuser und 16 Eigentumswohnungen. Alle anderen Grundstücke werden frei verkauft.

Die Erschließung wurde im vergangenen Jahr weitgehend abgeschlossen – unter anderem entstanden ein Fußweg vom Wohngebiet zum Kurpark, Kanal, Regenrückhaltebecken, der Unterbau für die Ringstraße, die Zufahrt von der Hauptstraße oder der Durchstich zum St. Hermann Weg. Momentan werden die Restarbeiten erledigt, die Feinschicht für die Straße wird später aufgebracht. „Für uns als Gemeinde ist es wichtig, Leute im Ort zu halten, neue Einwohner zu gewinnen und so auch die Infrastruktur mit Geschäften, Ärzten, Apotheke oder der Gastronomie in der Gemeinde für die Zukunft zu sichern“, betont Walter Nirschl.

– ebs